

A. Begrüssung und Einleitung

Zusammen mit den Mitgliedern des Gemeinderates, dem Gemeindeschreiber und dem Gemeindeweibel begrüsst Gemeindepräsident Manfred Iten die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Sarnen zur ordentlichen Frühlings-Gemeindeversammlung 2010.

Speziell heisst der Gemeindepräsident all jene willkommen, die heute zum ersten Mal an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Der Gruppe GROOVE der Rhythmuschule der Musikschule Sarnen, unter der Leitung von Martin Ledergerber dankt Gemeindepräsident Manfred Iten für die sehr engagierten Vorträge zur Eröffnung der Versammlung.

Speziell begrüsst der Gemeindepräsident den neugewählten Ratskollegen Beat Odermatt und wünscht ihm in seinem Amt viel Erfolg und Erfüllung.

Ein besonderer Gruss gilt den anwesenden Pressevertretern, welchen bei dieser Gelegenheit im Voraus für ihre Berichterstattung der beste Dank ausgesprochen wird. Ein freundliches Willkommen auch an die übrigen Vertreter von weiteren Behörden und die anwesenden Mitglieder des Kantonsrates.

Kurzer Rückblick:

Gemeindepräsident Manfred Iten:

Seit dem 1. Februar 2010 darf ich nun der Gemeinde vorstehen. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei Ihnen Allen. Diese grosse Aufgabe werde ich aber nur in konstruktiver Zusammenarbeit mit meinem Ratskollegium, mit einer leistungs- und kundenorientierten Verwaltung und dem Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohnern erfüllen können.

Auch wenn ich schon viele Versammlungen und Sitzungen in anderer Umgebung geleitet und geführt habe, so ist dieser heutige Moment sehr speziell. Ich bin stolz, dieser tollen Gemeinde als Gemeindepräsident dienen zu dürfen und viel meiner Kraft und Energie in den Dienst der Allgemeinheit einbringen zu können. Dieser Einsatz lohnt sich, wir haben eine tolle Bevölkerung, eine intakte Wirtschaft inmitten einer wunderbaren Landschaft.

Eröffnung der Versammlung

Im Anschluss an das Vorwort erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als eröffnet. Er bittet Gemeindevizepräsident Paul Kuchler um Vorschläge für zwei Stimmzähler.

Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag von Gemeindevizepräsident Paul Kuchler werden zwei Stimmzähler gewählt (siehe Titelblatt).

Der Gemeindepräsident macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass er bei den Wahlen und Abstimmungen entsprechende Anweisungen geben werde, wenn das Abstimmungsergebnis nicht eindeutig festgestellt werden kann.

Die Stimmberechtigung ist geregelt in der Kantonsverfassung (Art. 15 und 92) und im Abstimmungsgesetz (Art. 4). Die Versammlung ist öffentlich. Der Vorsitzende bittet nicht stimmberechtigte Anwesende gemäss Abstimmungsgesetz separat Platz zu nehmen und sich dem Wort und der Stimme zu enthalten.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die zu behandelnden Geschäfte der heutigen Versammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss im Obwaldner Amtsblatt publiziert worden sind. Alle notwendigen Unterlagen sind auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.

Zu den einzelnen Traktanden sind keine Änderungsanträge eingegangen. Für das Traktandum 5 "Orientierungen und Fragebeantwortung" sind diverse Fragen eingegangen. Der Gemeinderat wird die Fragen heute Abend beantworten. Die Versammlung kann somit über alle Geschäfte wie traktandiert beschliessen. Aus der Versammlung werden auf Anfrage hin keine Bemerkungen zur Geschäftsliste angebracht.

B. Abwicklung der Geschäfte

1. Wahl des Gemeindeweibels für die Amtsperiode 2010 bis 2014

Peter Spichtig-Fankhauser, Jordanstrasse 14, 6060 Sarnen, übt sein Amt als Gemeindeweibel seit dem Jahre 2001 zur Zufriedenheit aller aus. Er stellt sich zur Wiederwahl.

Gemäss Art. 93 der Kantonsverfassung fällt die Wahl des Gemeindeweibels in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung.

Der Gemeindeweibel ist eine Amtsperson der Gemeinde und wirkt als Amtsbote, Helfer, Begleiter und Mitarbeiter der Gemeindebehörden. Er hat verschiedene Zähl- und Kontrollaufgaben und kann zugezogen werden zur Feststellung von Tatbeständen.

Der Vorsitzende empfiehlt der Versammlung Peter Spichtig zur Wiederwahl als Gemeindeweibel für weitere vier Jahre.

Es werden keine weiteren Personen zur Wahl vorgeschlagen.

Die Versammlung wählt einstimmig

Peter Spichtig-Fankhauser, geb. 25.11.1964,
wohnhaft in Sarnen, Jordanstrasse 14,

als Gemeindeweibel der Gemeinde Sarnen auf vier Jahre für die Amtsdauer 2010 bis 2014.

Der Gemeindepräsident gratuliert Peter Spichtig-Fankhauser zur Wahl. Die Wahl wird von der Versammlung mit Applaus bekräftigt.

2. Beschlussfassung über die Nachtragskredite zum Voranschlag 2009 und über die Gemeinderechnung 2009

Sachverhalt:

Die Jahresrechnung 2009 schliesst nach Vornahme der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von ordentlich Fr. 1'964'023.50 in der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'253'006.44 ab. Der Voranschlag 2009 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 288'000 vor. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von Fr. 6'750'887.35 aus. Der Voranschlag rechnete mit Nettoinvestitionen von Fr. 22'177'900. Per Ende 2009 besteht nach Auflösung des Eigenkapitals von Fr. 277'813.31 ein Bilanzfehlbetrag von Fr. 975'193.13.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und richtig befunden. Ihr Bericht liegt schriftlich vor und datiert vom 29. März 2010.

Gemeinderat Hansruedi Gwerder, Vorsteher des Departementes Finanzen, orientiert über die Rechnung 2009:

Laufende Rechnung

Die Gemeinderechnung 2009 weist in der Laufenden Rechnung einen Gesamtaufwand von Fr. 45'477'130.25 und einen Gesamtertrag von Fr. 44'224'123.81 aus. Das ergibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'253'006.44. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 288'000.00. Somit ist die Laufende Rechnung 2009 um Fr. 965'006.44 schlechter ausgefallen als der Voranschlag.

Investitionsrechnung

Es ergeben sich in der Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von Fr. 6'750'887.35. Damit ist der Betrag um Fr. 15'427'012.65 tiefer als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2008 sind die Investitionen um Fr. 5'583'025.00 höher ausgefallen.

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 44'076'479.00. Darin steht unter anderem das Fremdkapital mit Fr. 34'793'075.00 zu Buche. Das Fremdkapital hat um Fr. 6'112'624.00 zugenommen.

Pro-Kopf-Verschuldung

Die ungedeckte Schuld pro Kopf hat gegenüber der Jahresrechnung 2008 um Fr. 662.76 pro Kopf der Bevölkerung zugenommen. Der Gesamtwert beträgt per 31. Dezember 2009 Fr. 2'007.41 und ist nach kantonaler Bewertung als mittlere Verschuldung anzusehen.

Bemerkungen des Finanzchefs Hansruedi Gwerder:

Als Vorsteher des Departementes Finanzen zeigt sich Hansruedi Gwerder erfreut, die Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Sarnen präsentieren zu können.

Hansruedi Gwerder: Die Wirtschaftskrise hat sich bei den Steuereinnahmen unserer Gemeinde sehr stark bemerkbar gemacht, sodass gegenüber dem Voranschlag rund Fr. 2,8 Mio. Franken weniger Steuern eingegangen sind. Aus dem Grund, kann ich Ihnen – im Gegensatz zu den Vorjahren - leider keine schwarzen Zahlen bringen, sondern ich muss ein Defizit von Fr. 1,25 Mio. Franken bekannt geben:

Nach Verrechnung mit dem Eigenkapital von Fr. 278'000.-- beträgt der Bilanzfehlbetrag der Einwohnergemeinde Sarnen Fr. 975'000.--. Und jetzt zum Nettoergebnis:

Bei einem budgetierten Verlust von Fr. 288'000.-- schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'253'000.-- ab.

Dank dem Umstand, dass die Gemeinde Sarnen infolge von tieferen Investitionen weniger Bankkredite als geplant aufnehmen musste (Zinsersparnis!) und wegen verschobenen Unterhaltsarbeiten sowie ausserordentlichen Einnahmen ist die Einwohnergemeinde Sarnen im Jahr 2009 mit einem sogenannten "blauen Auge" davongekommen. Obwohl unsere Steuerausfälle rund Fr. 2,8 Mio. Franken betragen, ist der Aufwandüberschuss "nur" Fr. 965'000.-- höher als budgetiert.

Anhand von Folien gibt der Departementsvorsteher Hansruedi Gwerder weitere Erläuterungen im Detail zur Gemeinderechnung 2009 ab.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission beantragt mit Bericht vom 29. März 2010, die Gemeinderechnung 2009 zu genehmigen.

Der Vorsteher des Departementes Finanzen spricht den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen sowie den Bereichs- und Fachbereichsleitern der beste Dank für ihre Arbeit und die sehr gute Einhaltung der Budgetvorgaben aus.

Infolge von einer mehrmonatigen Vakanz bei der Position des Finanzverwalters hat die Stellvertreterin Edith Vogler, zusammen mit dem bereits pensionierten, aber für zwei Monate

reaktivierten Hermann Würsch, die Rechnung 2009 erarbeitet. Herzlichen Dank den beiden Buchhaltern für den grossen Einsatz!

Anfangs März 2010 hat der neue Finanzverwalter Jürg Mathys seine Arbeit aufgenommen und wird beim Voranschlag 2011 und dem zu überarbeitenden Finanzplan eine grosse Mitverantwortung übernehmen.

Ein weiterer Dank geht an Karl Gasser, Präsident von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, welcher unsere Rechnung – zusammen mit den Mitgliedern der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sowie von zwei Mitarbeitern der Firma BDO AG – während drei Tagen gewissenhaft geprüft hat.

Schlussbemerkungen des Vorstehers des Departementes Finanzen, Gemeinderat Hansruedi Gwerder:

Vor einem Jahr haben wir Ihnen den überarbeiteten Finanzplan 2010 – 2013 vorgestellt und insbesondere darauf hingewiesen, dass wir in den kommenden 4 Jahren Defizite zwischen Fr. 836'000.-- und Fr. 2'185'000.-- erwarten. Das war allerdings noch vor der Orientierung durch den Kanton, dass die Gemeinde Sarnen infolge der Wirtschaftskrise – vor allem auch bei den exportorientierten Unternehmen – mit grösseren Steuerausfällen rechnen muss, und das bereits im Jahr 2009, aber auch im laufenden Jahr 2010. Als Folge von Steuerausfällen haben wir Ihnen im vergangenen November den Voranschlag 2010 mit einem Aufwandüberschuss von 2,5 Mio. Franken präsentieren müssen.

Neu werden im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung ab 1. Januar 2011 massive Zusatzkosten im Umfang von rund Fr. 500'000.-- auf unsere Gemeinde zukommen. Es ist somit zu befürchten, dass die Defizite in den nächsten Jahren wesentlich höher als bisher erwartet ausfallen könnten.

Sobald die Steuerverwaltung die provisorischen Rechnungen von den Kantons- und Gemeindesteuern 2010 verschickt hat – das wird Ende Mai passieren – werden vom kantonalen Finanzverwalter, Daniel Odermatt, Hochrechnungen, d.h. Schätzungen von den zu erwartenden Steuern erstellt. Die Schätzungen werden den Finanzchefs der Gemeinden im Laufe des Monats Juni anlässlich einer alljährlichen Zusammenkunft mit dem kantonalen Finanzdirektor erläutert und bilden dann die Basis für den Voranschlag 2011.

Die Zahlen, also Schätzungen, sowie unsere Erwartungshaltung im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung bilden anschliessend auch die Grundlage für eine Aktualisierung des Finanzplans, den wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern im Herbst vorstellen werden.

Wir dürfen uns aber keinen Illusionen hingeben: Die bereits erwähnten zusätzlichen Pflegekosten sowie die grossen Folgekosten von unseren laufenden oder anstehenden Investitionen, wie Neubau von Strandbad und Camping, Regionale Sportanlage, Entsorgungshof, neue Schulpavillons, Hochwasserschutz, etc. werden den Finanzplan stark beeinflussen. Auch weitere Steuerausfälle würden sich selbstverständlich negativ auswirken und die Verschuldung sowie den Bilanzfehlbetrag stark ansteigen lassen.

Wir sind somit gezwungen, auch in den kommenden Jahren den Weg der sparsamen Haushaltsführung konsequent fortzusetzen.

Zudem müssen wir die konjunkturelle Entwicklung sowie auch die Auswirkungen der kantonalen Steuerstrategie laufend verfolgen, denn wir sind in den nächsten Jahren auf hohe zusätzliche Steuereinnahmen dringend angewiesen.

Vergessen wir nicht: die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

Zum Schluss bitte ich Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, um Ihre Zustimmung zur Rechnung 2009 und die damit verbundenen Nachtragskredite.

Beratung

Josef Zumstein: Leider haben sich meine an der letzten Gemeindeversammlung mit Susanne Gasser geäusserten Bedenken aufgrund kritischer Fragen bewahrheitet. Die vom Gemeinderat damals vorgelegten Zahlen waren zu schön. Die Klumpenrisiken von Exportfirmen wurden bei den budgetierten Steuereinnahmen nicht berücksichtigt. Die ganze Wirtschaftskrise wurde bei der Budgetierung zu wenig berücksichtigt. Im Finanzplan sind für das Park+Ride Investitionen von Fr. 500'000.-- enthalten. Heute bewilligen wir einen Investitionsbeitrag für das Parkhaus von Fr. 1,2 Mio. Eine nicht berücksichtigte Differenz von Fr. 700'000.-- oder 140 %. Das ist der Unterschied von schönen Zahlen und der Realität. Ich bin enttäuscht, dass nun der Gemeinderat eine Steuererhöhung in Erwägung ziehen will.

Gemeindepräsident Manfred Iten: Die Steuererhöhung ist heute absolut kein Thema. Der Gemeinderat hat die Finanzen der Gemeinde an einer Klausurtagung eingehend diskutiert. Eine Steuererhöhung ist im heutigen Zeitpunkt tabu. Zu gegebener Zeit müssen die Gemeindefinanzen und allfällige Massnahmen mit den politischen Parteien diskutiert werden. Den erhöhten Investitionsbeitrag an das Park+Ride ist eine einmalige Chance durch den Neubau der Kantonalbank. Diese Chance gilt es zu nutzen. Der Gemeinderat ist auch im Kontakt mit grösseren Firmen in Sarnen und lässt sich über deren Entwicklung informieren. An der heutigen Versammlung haben wir die Jahresrechnung 2009 abzunehmen. Im November hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Erstellung des Budgets 2011 neue Erkenntnisse.

Gemeindegeschreiber Max Rötheli liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates, so wie er öffentlich aufgelegt ist, im Wortlaut vor.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst (einstimmig):

1. Vom Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission wird Kenntnis genommen.
2. Die erforderlichen Nachtragskredite zum Voranschlag 2009 werden genehmigt, nachdem die grösseren Abweichungen ausführlich in der detaillierten Jahresrechnung erwähnt und öffentlich aufgelegt worden sind.
3. Die gesamte Jahresrechnung 2009 wird genehmigt.
4. Den verantwortlichen Organen wird Entlastung erteilt.

3. Investitionsbeitrag in der Höhe von Fr. 1'200'000.-- an das unterirdische Parkhaus in Sarnen (Park+Ride beim Bahnhof Sarnen)

Gemeindevizepräsident Paul Küchler erläutert die Ausgangslage wie folgt:

Die Obwaldner Kantonalbank plant einen Neubau ihres Hauptsitzes am heutigen Standort. Mit dem Neubau realisiert die Kantonalbank eine unterirdische Tiefgarage. Es besteht nun die einmalige Chance, im gleichen Parkhaus zusammen mit der Kantonalbank eine erweiterte Tiefgarage als Park+Ride für die Bahnbenutzer zu realisieren. Für die Mitarbeitenden und Kunden erstellt die Kantonalbank 91 Parkplätze. Für die Erweiterung der Tiefgarage für Park+Ride sind weitere 120 öffentliche Parkplätze vorgesehen.

Beweggründe

- Umsetzung P+R-Konzept
- Talebene im Sarneraatal soll durch eine S-Bahn erschlossen werden, die durch ein P+R-System ergänzt wird.
- Attraktivitätssteigerung öffentlicher Verkehr im Hauptort Sarnen
- wirtschaftliche Entwicklung des Dorfs Sarnen
- Knotenpunkt zum Umsteigen öffentlicher Verkehr
- Entlastung Dorfkern bei der Durchführung von Anlässen mit erhöhtem Parkierungsangebot.
- OKB beteiligt sich wesentlich am öffentlichen Parkhaus
- einmalige Chance, dass Gemeinde Sarnen mit Investition von 1,2 Mio. ein öffentliches Parkhaus erhält.
- am Abend und am Wochenende stehen der Öffentlichkeit total 210 Parkplätze in der Tiefgarage zur Verfügung.

Kosten

*Gesamtkosten ganzes Parkhaus	Fr.	14'323'000.00
*Kosten Anteil öffentliche Parkplätze	Fr.	8'250'000.00
Kostenaufteilung öffentliche Parkplätze		
Investitionsbeitrag Kanton (à fonds perdu)	Fr.	4'125'000.00
*Investitionsbeitrag OKB (à fonds perdu)	Fr.	2'925'000.00
Investitionsbeitrag Gemeinde (à fonds perdu)	Fr.	1'200'000.00
*Kostenschätzung +/- 10 – 15 %		

- Durch à fonds perdu-Beiträge (Pauschalbeiträge) kann Betrieb des Parkhauses kostendeckend geführt werden.
- Parkgebühren können für P+R-Kunden durch à fonds perdu-Beiträge attraktiv gestaltet werden.

Der Kantonsrat hat am 22. April 2010 dem Kantonsbeitrag von Fr. 4'125'000.-- mit 45 : 0 Stimmen zugestimmt.

Gemeindevizerepräsident Paul Küchler informiert weiter anhand von detaillierten Plänen (Situationsplan, Schnitt, Zwischengeschoss, Untergeschoss) über die geplante Tiefgarage.

Beratung

Keine Wortbegehren

Gemeindeschreiber Max Rötheli liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates, so wie er öffentlich aufgelegt ist, im Wortlaut vor.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst (einstimmig):

1. Die Einwohnergemeindeversammlung unterstützt die Realisierung einer öffentlichen Tiefgarage in Zusammenhang mit der Realisierung des Neubaus der Obwaldner Kantonalbank.

2. An das unterirdische Parkhaus mit zusätzlich 120 öffentlichen Parkplätzen wird ein Investitionsbeitrag (à fonds perdu Beitrag) von Fr. 1'200'000.-- bezahlt. Der entsprechende Kredit wird zu Lasten der Investitionsrechnung genehmigt.
3. Der Einwohnergemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

4. Teilzonenplan Feld, Umzonung der Parzellen 234 und 2000 vom Übrigen Gebiet in die Gewerbezone Feld sowie Anpassung von Art. 15 Gewerbezone des Bau- und Zonenreglementes

Gemeindepräsident Manfred Iten erklärt, dass nun der Projektleiter Planung der Einwohnergemeinde Sarnen, Ivo Näpflin, das Geschäft der Versammlung näher vorstellt.

Ivo Näpflin informiert:

Ausgangslage

- dringender Platzbedarf Landi Obwalden
- Umzonung von ca. 2 ha vom Übrigen Gebiet in die Gewerbezone Feld
- Schliessen der Lücke im Siedlungsgebiet

Zonenplanänderung

- Einzonung der Parzellen Nr. 234 und 2000 in die Gewerbezone Feld
- Quartierplanpflicht
- Aufhebung Baulinien Industriestrasse

Bau- und Zonenvorschriften

Anpassung Art. 15 Gewerbezone Abs. 2 neu

- Quartierplanpflicht
- Vorgaben für Quartierplan gemäss kommunalem Richtplan Feld
- Auf angrenzende Wohngebiete ist grösstmögliche Rücksicht zu nehmen

Kommunaler Richtplan Feld

- durch Gemeinderat beschlossen
- Sichert geordnete Besiedlung
- Abstimmung Siedlung und Verkehr durch Fahrtenmodell
- Fordert Ausbauten des Langsamverkehrs
- Schafft Bezug zur Ortsplanungsrevision

Danach erläutert Ivo Näpflin den Geltungsbereich und die erstellte Konzeptstudie. Im weiteren die Abstimmung Siedlung und Verkehr mit dem Fahrtenmodell (maximal 500 Fahrten in der Abendspitzenstunde entspricht ca. 2700 Fahrten pro Tag). Weiter informiert Ivo Näpflin über die Massnahmen beim Langsamverkehr (LV) und über die Vorgaben für den zu erstellenden Quartierplan.

Beratung

Gemeindepräsident Manfred Iten: Ein kommender Bauherr auf dieser einzuzonenden Parzelle ist die Landi. Deren Präsident Herr Amgarten hat sich gegenüber der Gemeinde klar geäußert, dass auf dieser Parzelle mit dem geplanten Bauvorhaben keine neue Mühle entstehen wird.

Sepp Burch: Ich habe Bedenken in Bezug auf die Verkehrssicherheit in diesem Gebiet. Auch bei der bestehenden Waschanlage stellt sich das Problem der Verkehrssicherheit. Die bestehende Strasse ist beim Kreuzen zweier Lastwagen zu eng. Was für diesbezügliche Massnahmen werden getroffen?

Gemeindepräsident Manfred Iten: Die beigezogenen Verkehrsplaner studieren diese prekäre Situation und erarbeiten diesbezügliche Lösungen, welche in den Quartierplanentwurf einfließen werden.

Thomas Zumstein: Seit acht Jahren wird eine gewünschte Umfahrungsstrasse für das Industrie- und Gewerbequartier geplant. Wo steht diese Planung heute?

Gemeindepräsident Manfred Iten: Das Gebiet Foribach als Arbeitsplatzzone ist momentan beim Kanton kein Thema mehr. Die strategische Planungskommission der Gemeinde Sarnen diskutiert momentan, das Arbeitsgebiet Foribach selbst ohne Kanton anzugehen. Gespräche mit dem Landbesitzer (Landwirt von Rotz) haben statt gefunden. Die Planungskommission wird die Arbeitsplatzzone Foribach weiterverfolgen.

Gemeindegemeinschafter Max Rötheli liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates, so wie er öffentlich aufgelegt ist, im Wortlaut vor.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst (grossmehrheitlich gegen 22 Nein-Stimmen):

1. Die Einwohnergemeindeversammlung Sarnen genehmigt folgende Zonenplanänderung:
Teilzonenplan Feld, Parzelle 234 und 2000, Umzonung von der Zone Übriges Gebiet ÜG in die Gewerbezone Feld sowie Anpassung Art. 15 Bau- und Zonenreglement vom 28. November 1997 Aufhebung der Baulinien gemäss Baulinienplan (Verkehrsplan, vom Regierungsrat am 27. Mai 2002 beschlossen) entlang der Industriestrasse im Bereich der Einzonungsfläche.
2. Der Einwohnergemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

5. Orientierungen und Fragenbeantwortung

Orientierungen

Gemeindepräsident Manfred Iten: Der Gemeinderat orientiert sie laufend im offiziellen Gemeinde-Informationsblatt "Info Sarnen". Auch informieren wir die Bevölkerung laufend mittels Pressemitteilungen über Gemeinderatsbeschlüsse von öffentlichem Interesse, Stellungnahmen zu laufenden Projekten etc. Themen wie Lido und Regionale Sportanlage werden anschliessend noch in der Beantwortung eingegangener Fragen abgehandelt. Wichtig erscheint mir aber noch das Thema Schulraumplanung – Miete Konvikt.

Der Gemeinderat ist seit einiger Zeit in Verhandlungen mit dem Benediktiner-Kloster mit Abt Benno Malfèr und dem heute anwesenden Pater Beda über eine Miete des Konvikt-Gebäudes für die Schule Sarnen. Das Benediktiner-Kollegium hat inzwischen die Bereitschaft signalisiert, der Gemeinde Sarnen das Konvikt-Gebäude zur Nutzung als Schulräume für die Schule Sarnen zu vermieten. Der Gemeinderat wird nun die Mietbedingungen mit dem Kloster verhandeln und der Herbstgemeindeversammlung einen Mietvertrag zur Beschlussfassung vorlegen. Der Gemeinderat ist sehr froh und dankt dem Benediktiner-Kloster für die Bereitschaft, dieses Gebäude für die Schule Sarnen zur Verfügung zu stellen.

Fragenbeantwortung

Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung kann jede und jeder Stimmberechtigte dem Gemeinderat zuhänden der Gemeindeversammlung Sachfragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten stellen. Es besteht nur dann Anspruch auf eine Antwort an der Gemeindeversammlung, wenn die Fragen bis spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 04. Mai 2010 schriftlich bei der Gemeindekanzlei eingereicht werden. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten verlangt wird.

I. Fragen von Hubert Schumacher

Mit Mail vom 4. Mai 2010 hat Hubert Schumacher, Feldstrasse 11, Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhänden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

Inhalt der Anfrage von Hubert Schumacher:

Zum Traktandum 5 der kommenden Gemeindeversammlung wünsche ich mir eine Antwort des Gemeinderates auf folgende Fragen:

- *Können Budget und Zeitplan für das Projekt Lido/Strandbad/Camping eingehalten werden? - Wenn nein, wo und in welchem Umfang sind Korrekturen nötig?*
- *Was stimmt an den in Sarnen kursierenden Aussagen, dass Planungs- und/oder Ingenieurfehler zu massiven Mehrkosten und Bauverzögerungen führen?*
- *Nach welchen Kriterien werden die Prioritäten bei Investitionen (Gebäuden und Infrastruktur) festgelegt?*
- *Welche Aufwendungen sind dafür in für die nächsten 5 Jahren vorgesehen?*
- *Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung der geplanten regionalen Sportanlage Seefeld aus?*
- *Wann kann die Anlage eröffnet werden?*
- *In welchem Umfang muss beim Projekt "regionale Sportanlage" heute mit Budget-Abweichungen gegenüber der Abstimmungsvorlage gerechnet werden?*

Beantwortung der Fragen von Hubert Schumacher

Gemeinderat Paul Widmer nimmt im Namen des Einwohnergemeinderates zu den gestellten Fragen 1 + 2 wie folgt Stellung:

Frage 1:

- Können Budget und Zeitplan für das Projekt Lido/Strandbad/Camping eingehalten werden? - Wenn nein, wo und in welchem Umfang sind Korrekturen nötig?

Antwort des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat im März 2009 den definitiven Kostenvoranschlag für die Realisierung des Projektes mit der Campinganlage, der Schwimmbadanlage mit Restaurant aufgrund der vom Planerteam erstellten detaillierten Planungsgrundlagen genehmigt. Zur Zeit kann der vom Gemeinderat genehmigte Kostenvoranschlag eingehalten werden. Der Gemeinderat ist

bemüht, laufend nach Sparmöglichkeiten zu suchen und mit Projektoptimierungen Kosteneinsparungen zu erzielen.

In Bezug auf den Zeitplan hat der Gemeinderat die Bevölkerung im Info Sarnen im September 2009 informiert, dass aufgrund des definitiv erstellten Baeterminplanes die Eröffnung der Gesamtanlage im April 2011 erfolgen wird. Trotz teilweise schlechtem und kaltem Wetter in den Wintermonaten gehen wir nach wie vor davon aus, dass die Gesamtanlage im April 2011 eröffnet werden kann. Am Zeitplan hat sich also nichts geändert.

Frage 2:

- Was stimmt an den in Sarnen kursierenden Aussagen, dass Planungs- und/oder Ingenieurfehler zu massiven Mehrkosten und Bauverzögerungen führen?

Antwort des Gemeinderates

Im Bezug auf die vierzehntägigen Führungs-, Bau- und Finanzcontrollingsitzungen der Projektsteuergruppe Lido sind den Projektsteuergruppenmitgliedern und somit auch dem Gemeinderat zur Zeit keine Planungs- und/oder Ingenieurfehler bekannt.

Gemeinderat Beat Odermatt nimmt im Namen des Einwohnergemeinderates zu den gestellten Fragen 3 + 4 wie folgt Stellung:

Frage 3:

- Nach welchen Kriterien werden die Prioritäten bei Investitionen (Gebäuden und Infrastruktur) festgelegt?

Antwort des Gemeinderates

Bei der Festlegung der Prioritäten bei Investitionen nimmt der Gemeinderat eine Gesamtbeurteilung der Rahmenbedingungen und des strategischen Handlungsbedarfs der Gemeinde Sarnen vor. Ausserordentliche Ereignisse wie Behebung von Hochwasserschäden, Hochwasserschutzmassnahmen, Umsetzung von gesetzlich bestimmten Vorschriften etc. müssen dabei berücksichtigt werden und schränken den Spielraum für wünschbare Investitionen stark ein.

Frage 4:

- Welche Aufwendungen sind dafür in für die nächsten 5 Jahren vorgesehen?

Antwort des Gemeinderates

Die Aufwendungen für die nächsten fünf Jahre wird der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Finanzplanes als rollende Planung festlegen. Der Finanzplan wird aufgrund der neusten Erkenntnisse nach den Sommerferien vom Gemeinderat erstellt und im Herbst 2010 an der Budget-Gemeindeversammlung den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Kenntnis gebracht.

Gemeindepräsident Manfred Iten nimmt im Namen des Einwohnergemeinderates zu den gestellten Fragen 5 - 7 wie folgt Stellung:

Frage 5:

- Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung der geplanten regionalen Sportanlage Seefeld aus?

Antwort des Gemeinderates

Im Moment ist das Baubewilligungsverfahren im Gang. Vorausgesetzt es gibt dabei keine Verzögerungen (Einsprachen, Beschwerden etc.) findet der Spatenstich am 16. August 2010 statt. Die Schüttung und alle möglichen Vorarbeiten werden über den Winter gemacht. Das Kunstrasenfeld kann somit im April/Mai 2011 eröffnet werden, der Naturrasen (Rollrasen) mit der Rundbahn nach den Sommerferien. Die Hochbauten (Sporthaus und Clubhaus) sollen über den Herbst/Winter 2010/2011 realisiert werden.

Frage 6:

- Wann kann die Anlage eröffnet werden?

Antwort des Gemeinderates

Die Eröffnung der gesamten Anlage ist im Herbst 2011 geplant.

Frage 7:

- In welchem Umfang muss beim Projekt "regionale Sportanlage" heute mit Budget-Abweichungen gegenüber der Abstimmungsvorlage gerechnet werden?

Antwort des Gemeinderates

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Abweichungen gegenüber dem Kostenvoranschlag in der Abstimmungsbotschaft bekannt.

Wortbegehren

Gemeindepräsident Manfred Iten fragt die Versammlung an, ob jemand das Wort zu den Antworten auf die Fragen von Hubert Schumacher verlangt.

Das Wort wird aus der Versammlung nicht verlangt. Einen Antrag auf Diskussion wird nicht gestellt.

II. Frage von Madlen Burch, Feldheim 1, 6060 Sarnen

Mit Schreiben vom 3. Mai 2010 hat Madlen Burch, Feldheim 1, Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung eine Frage zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Frage ist demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

Der Inhalt des Schreibens von Madlen Burch lautet:

"Am 29. April 2010 wurden die Hauseigentümer in unmittelbarer Nähe der Familiengärten Sarnen von der Stiftung Betagtenheim Obwalden über einen geplanten Neubau informiert. Auf dem heutigen Areal des Familiengärtnervereins ist der Bau von drei Wohnhäusern für betreutes Alterswohnen und einem Pavillon geplant. Da es sich gemäss Zonenplan um ein

Areal für öffentliche Bauten und Anlagen handelt, erlauben wir uns, folgende Fragen an den Einwohnergemeinderat zu stellen:

- 1. Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen sollen einen Nutzen für die breite Öffentlichkeit sicherstellen. Frage 1: Wie viele betreute Alterswohnungen benötigt es für eine Gemeinde der Grösse von Sarnen? Frage 2: Wird es seitens Gemeinde Auflagen an die Stiftung Betagtenheim Obwalden geben, dass die Alterswohnungen nur für EinwohnerInnen des Kantons zur Verfügung stehen?*
- 2. Die Geschossflächenziffer in Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen wird gemäss Information der Stiftung Betagtenheim vom Gemeinderat festgelegt. Frage 3: Weiss der Gemeinderat heute schon Näheres, in welchem Umfang er die Geschossflächenziffer im betroffenen Gebiet festlegen wird? Frage 4: Wird bei der Festlegung berücksichtigt, dass das Gebiet an eine zweigeschossige Wohnzone grenzt?*
- 3. Die Grundwasserschutzzone beim ehemaligen Kapuzinerkloster wurde gemäss Publikation im Amtsblatt vom 22. April 2010 aufgehoben. Frage 5: Hat die Aufhebung dieser Grundwasserschutzzone etwas mit dem geplanten Ausbau der Senioren-Residenz "am Schärme" zu tun und nicht bloss mit dem Hochwasser 2005?*

Beantwortung der Fragen von Madlen Burch

Gemeinderätin Manuela von Ah nimmt im Namen des Einwohnergemeinderates zu den gestellten Fragen 1 + 2 wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie viele betreute Alterswohnungen benötigt es für eine Gemeinde der Grösse von Sarnen?

Antwort des Gemeinderates

Allgemeines

Der Schweizerische Verband für Wohnbau- und Eigentumsförderung SWE bezeichnete an seiner Delegiertenversammlung vom 27. Mai 2002 in Hochdorf den Bau von Alterswohnungen als grosse Herausforderung für Gemeinden und gemeinnützige Baugenossenschaften. Gemäss Bundesamt für Statistik ist im Jahr 2020 jeder fünfte Schweizer über 65 Jahre alt, im Jahre 2040 gar jeder 4. Schweizer. Zur Zeit leben 43 Prozent der Senioren noch im eigenen Haus, 44 Prozent in einer Mietwohnung - erst 2 Prozent in einer Alterswohnung und 8 Prozent in einem Heim. In den nächsten Jahren wird eine starke Umlagerung in Richtung Alterswohnungen erwartet.

Es zeigt sich in jedem Fall ein demographisch bedingter Anstieg in der Zahl älterer Menschen, und zwischen 2000 und 2015 dürfte die Zahl 65-79-Jähriger Menschen im Kanton um gut 19 - 20 % ansteigen (was allerdings deutlich geringer ist als etwa für den Kanton Zug zu erwarten ist).

Der Bau von dezentralen behindertengerechten Kleinwohnungen (Alterswohnungen) in zentralen Siedlungsgebieten mit individuellen Möglichkeiten für den Bezug von ambulanten Dienstleistungen ist zu fördern.

Wohnangebote im tiefen Preissegment für Menschen, die nur von der AHV oder von einer kleinen Zusatzrente leben müssen, sollen im Zusammenwirken mit der Privatwirtschaft und mit öffentlichen Körperschaften, zum Beispiel Genossenschaften und Interessengemeinschaften erstellt werden. Das Erstellen der Wohnungen oder Projekte für Wohnsiedlungen im höheren Preissegment ist primär Aufgabe der Privatwirtschaft. Die öffentliche Hand ist

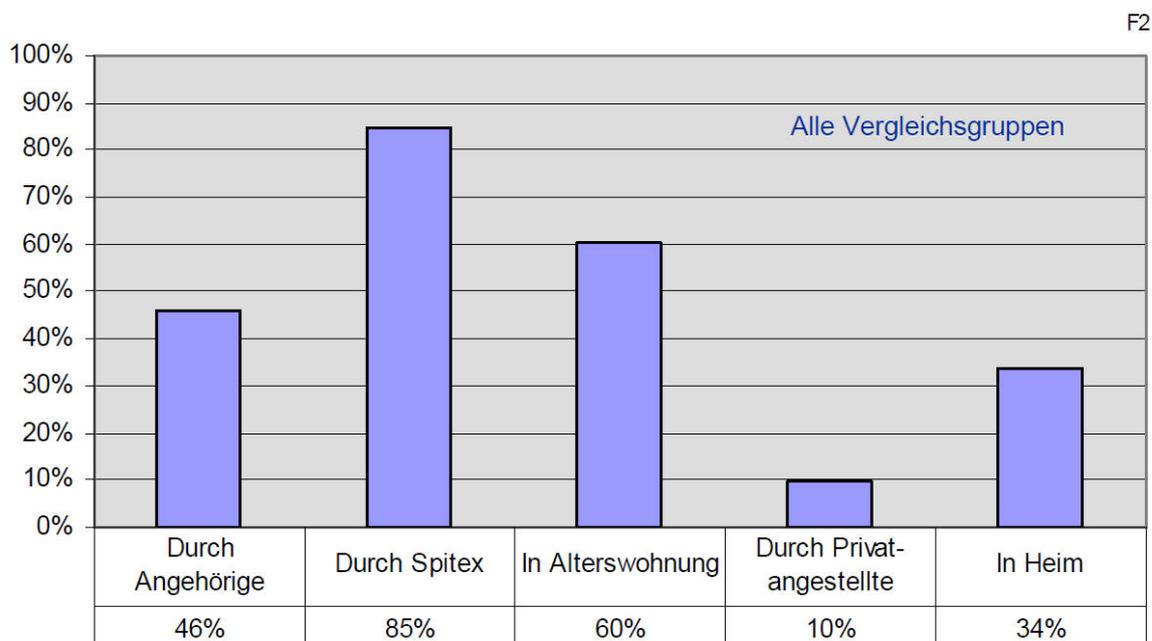
für die Bereitstellung der Rahmenbedingungen wie Baubewilligungen, Zonenplan, Förderung des öffentlichen Verkehrs zuständig.

Empfehlung: Alternative Wohnmöglichkeiten mit oder ohne Pflege anbieten. Alternative Wohnformen und institutionelle Alterseinrichtungen sind möglichst miteinander zu vernetzen.

Das Bereitstellen von Alterswohnungen gehört in die Planungshoheit der Gemeinden und ist in Sarnen noch nicht geregelt. Das Leitbild der Gemeinde Sarnen enthält Grobziele wie "Das Angebot an alters- und behindertengerechten Wohnungen soll erweitert werden" und "Langfristiges Fördern einer situationsgerechten Seniorenbetreuung". Die Erarbeitung eines Konzeptes für Alternatives Wohnen im Alter ist auf das Jahr 2011 geplant.

Antwort des Gemeinderates

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist ein Bedürfnis an Alterswohnungen vorhanden. Verbindliche Vorgaben gibt es zur Zeit nicht.



Frage 2:

Wird es seitens Gemeinde Auflagen an die Stiftung Betagtenheim Obwalden geben, dass die Alterswohnungen nur für EinwohnerInnen des Kantons zur Verfügung stehen?

Antwort des Gemeinderates

Die Stiftung Betagtenheim Obwalden am Schärme ist eine privatrechtliche Stiftung, die bis heute keine öffentlichen Gelder beanspruchen musste (Ausnahme à-fond-perdu Beitrag der Gemeinde). Wie weit wir als Gemeinde berechtigt sind, Einschränkungen für ausserkantonale Interessenten zu machen, ist eine rechtliche Frage, welche zum gegebenen Zeitpunkt geklärt werden muss.

Grundsätzlich legt der Gemeinderat in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (Art. 17 Abs. 3 Bau- und Zonenreglement, BZR) die Nutzungsart, Geschosshöhe sowie die weiteren Gebäudedimensionen im Einzelfall fest.

Gemeinderat Paul Widmer nimmt im Namen des Einwohnergemeinderates zu den gestellten Fragen 3 -+5 wie folgt Stellung:

Frage 3:

Weiss der Gemeinderat heute schon Näheres, in welchem Umfang er die Geschossflächenziffer im betroffenen Gebiet festlegen wird?

Antwort des Gemeinderates

In welchem Umfang die Geschossflächenziffer für diese Erweiterung durch den Einwohnergemeinderat gewährt wird, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend definiert werden. Massgeblich für die Festlegung der Geschossflächenziffer wird die geplante Nutzung und die Qualität der geplanten Bebauung sein.

Frage 4:

Wird bei der Festlegung berücksichtigt, dass das Gebiet an eine zweigeschossige Wohnzone grenzt?

Antwort des Gemeinderates

Dass das Gebiet, auf dem sich die geplanten Gebäude befinden an die zweigeschossige Wohnzone angrenzt kann nur bedingt berücksichtigt werden. Ansonsten könnte ja nur zweigeschossig gebaut werden. Das wäre sicher nicht der Sinn der Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen. Die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen wurden geschaffen um den Anliegen der Öffentlichkeit Rechnung zu tragen und deren Nutzungen in geeigneter Form zu gewährleisten, wenn notwendig auch abweichend zu den Bebauungen in deren Umgebung.

Frage 5:

Hat die Aufhebung dieser Grundwasserschutzzone etwas mit dem geplanten Ausbau der Senioren-Residenz "am Schärme" zu tun und nicht bloss mit dem Hochwasser 2005?

Antwort des Gemeinderates

Die Grundwasserschutzzone beim ehemaligen Kapuzinerkloster wurde aufgehoben, damit die Restaurant Erweiterung möglich wurde und die Feuerwehrezufahrt zum bestehenden Gebäude erstellt werden kann. Dies war eine Voraussetzung zur Erteilung der Baubewilligung. Im Weiteren befinden sich innerhalb der Grundwasserschutzzone bereits die zweigeschossige Parkieranlage und weitere Hochbauten. (In der Grundwasserschutzzone SII gilt Bauverbot für Hochbauten). Die Aufhebung der Grundwasserschutzzone ist die notwendige konsequente Haltung des Gemeinderates, da sich in dieser Grundwasserschutzzone bereits mehre Bauten befinden. Im Weiteren wurde das Grundwasserpumpwerk beim Hochwasser 2005 beschädigt, hätte aber selbstverständlich wieder Instand gestellt werden können.

Das geplante Gebiet liegt ebenfalls zum Teil in der Grundwasserschutzzone SII. Die Aufhebung der Grundwasserschutzzone hat natürlich den Nebeneffekt, dass dieser Teil, der sich in der Grundwasserschutzzone S II befindet ebenfalls bebaut werden kann. Dies war aber nicht der Grund der Aufhebung der Grundwasserschutzzone. Ich hoffe diese Beantwortung der Fragen reicht aus.

Wortbegehren

Gemeindepräsident Manfred Iten fragt die Versammlung an, ob jemand das Wort zu den Antworten auf die Fragen von Madlen Burch verlangt.

Madlen Burch: Ich habe die Fragen aus einer persönlichen Motivation als Anwohnerin an die Gemeindeversammlung gestellt. Diese Fragen sind Anliegen aus der Anwohnerschaft des Schärme, aber auch des Familiengärtnervereins.

Das Wort wird aus der Versammlung nicht mehr verlangt. Einen Antrag auf Diskussion wird nicht gestellt.

Verdankung Paul Federer als Gemeinderat und Gemeindepräsident

Gemeindepräsident Manfred Iten verdankt das Wirken von Paul Federer als Gemeinderat und Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Sarnen:

Bevor ich Sie aber zum Apéro einlade, gestatten Sie mir sicher, meinen Vorgänger und Neugewählten Regierungsrat Paul Federer nochmals für seinen grossen Einsatz für die Gemeinde Sarnen, für die er von 2002 bis 2010 im Einsatz war, herzlich zu danken.

Gemeindepräsident Manfred Iten würdigt die grosse Arbeit mit eindrücklichen Worten und erläutert den Anwesenden die vielen Behördentätigkeiten

Einwohnergemeinderat

Mitglied	01.11.2002 - 31.01.2010
Vizepräsident	01.07.2004 - 30.06.2008
Gemeindepräsident	01.07.2008 - 31.01.2010

Vorsteher Departement Soziales/Gesundheit	01.11.2002 - 30.06.2008
--	-------------------------

Vorsteher Departement Präsidium/Strategische Planung	01.07.2008 - 31.01.2010
---	-------------------------

Baukommission

Vorsitzender	01.01.2008 - 30.06.2008
Mitglied	01.01.2004 - 31.12.2007

Personalkommission

Arbeitgebervertreter	01.01.2004 - 31.01.2010
----------------------	-------------------------

Sozialkommission

Vorsitzender	01.11.2002 - 30.06.2008
Mitglied	01.07.2008 - 28.02.2009

Strategische Planungskommission (früher Planungskommission)

Mitglied	01.01.2008 - 30.06.2008
Vorsitzender	01.07.2008 - 31.01.2010

Projektgruppe "Geschäftsleitung" - Verwaltung

Mitglied	2008/2009
----------	-----------

Projektorganisation "Regionale Sportanlage Seefeld Sarnen"

Mitglied	06.02.2008 - 31.01.2010
----------	-------------------------

Projektsteuergruppe Lido

Mitglied	01.07.2008 - 31.01.2010
----------	-------------------------

Volkswirtschaftsrat

Mitglied	01.01.2004 - 30.06.2008
----------	-------------------------

Vertretungen/Delegationen:

Altersplanung Obwalden
Arbeitsmarkt OW/NW (AMON)
Arbeitsstiftung Obwalden
CURAVIVA Gesprächsdelegation
Gesundheitsförderung OW/NW
Hochwasserschutz
Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung
Kant. Kommission Finanzausgleich
Kraftwerk Sarneraa AG
Neugestaltung Seefeld/Lido: Baukommission
Ortsplanungskommission
Personalversicherungskasse Obwalden
Regionalentwicklungsverband Sarneraatal Obwalden
Regionalentwicklungsverband Sarneraatal Obwalden
Stiftung Betagtenheim Obwalden
Wirtschaftsförderung Obwalden

Ich weiss, dass er als Regierungsrat immer bei aller Fairness für den ganzen Kanton immer auch ein objektives und positives Auge und Ohr für seine Sarnerinnen und Sarner hat. Paul, nochmals herzlichen Dank und alles Gute! Gemeindepräsident Manfred Iten übergibt Paul Federer als Dankeschön und Zeichen der Wertschätzung einen grossen Blumenstrauss

Paul Federer: Ich danke dem Gemeindepräsidenten recht herzlich für die Würdigung meiner Tätigkeit als Gemeinderat. Er dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die ehrenvolle Wahl zum Regierungsrat. Genau heute habe er 100 Tage als Regierungsrat absolviert. Ich werde mich für die Bevölkerung einsetzen und wünsche an dieser Stelle der Gemeinde Sarnen für die Vollendung der laufenden und kommenden Projekte alles Gute.

Schluss

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, werte Gäste und Pressevertreter, wir kommen zum Schluss unserer Gemeindeversammlung. Ich danke ihnen für die Wahrnehmung der bürgerlichen Pflichten.

Ich danke dem Gemeindeschreiber für die gute Organisation, dem Bühnenmeister für die Technik. Ich wünsche allen eine gute Zeit.

Damit erklärt Gemeindepräsident Manfred Iten die ordentliche Frühlings-Einwohnergemeindeversammlung 2010 als geschlossen.

Sarnen, 11. Mai 2010

Gemeindekanzlei Sarnen
Der Gemeindeschreiber: